

Die Finanzen Europas

Grundsatz:

Einnahmen = Ausgaben

- Außenzölle auf Industrie- und Agrarprodukte
- Anteil an der Mehrwertsteuer
- Mitgliedsbeiträge
- Struktur- und Regionalpolitik (33 %) = Förderung wirtschaftlich schwacher Regionen
- Agrarpolitik (50 %)

Probleme der Agrarpolitik

- umwelt- und verbraucherfeindlich
- keine Produkte aus 3. Welt
- verstößt gegen internationale Vereinbarungen
- durch Osterweiterung unbezahlbar

Entstehung und Erweiterung der Europäischen Union

Gründe:

- Dauerhafter Frieden nur möglich durch
 - o wirtschaftliche
 - o politische
 - Einigung Europas

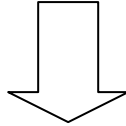
Verlauf

1951 EGKS B, F, D, L, NL, IT	1957 EWG B, F, D, L, NL, IT	1973 UK, DK, IRL	1981 GR	1986 P, E	1995 A, FIN, S	2004 CY, CZ, EST, H, LV, LT, M, PL, SK, SLO,	2007 RO, BG
--	--	----------------------------------	-------------------	---------------------	--------------------------------	---	-----------------------

Die Folgen der Osterweiterung

2004 + 2007:

Aufnahme von 12 neuen EU-Staaten aus Osteuropa



	alte Mitglieder	neue Mitglieder
PRO	<ul style="list-style-type: none">❖ mehr Sicherheit nach außen❖ neue Absatzmärkte❖ größere Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen	<ul style="list-style-type: none">❖ Zugang zum europäischen Markt❖ Anspruch auf Finanzhilfen der EU❖ Investitionen von Unternehmen❖ neue Arbeitsplätze❖ höherer Lebensstandard
CONTRA	<ul style="list-style-type: none">❖ Verlagerung von Arbeitsplätzen❖ verstärkte Zuwanderung❖ hohe finanzielle Belastung (Deutschland = Nettozahler)	<ul style="list-style-type: none">❖ wirtschaftliche Abhängigkeit von ausländischen Firmen❖ Abwanderung qualifizierter Arbeitskräfte❖ hoher Wettbewerbsdruck für einheimische Unternehmen❖ soziale Probleme durch beschleunigten Strukturwandel

Das EU-Parlament und die Demokratie

Demokratische Elemente:

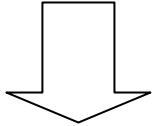
- Vetorecht bei Gesetzen
- Haushaltsbewilligungsrecht
- Misstrauensvotum gegenüber der Kommission
- Zustimmung zur neuen Kommission
- Zustimmung zum Kommissionspräsidenten

ABER

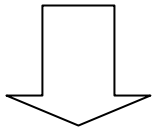
- keine Auswahl der Kommissare
- keine Kontrolle der Einnahmen der Union
- kein Gesetzesinitiativrecht
- letzte Entscheidungsgewalt bei Ministerrat

Wichtige Schritte zur Vollendung der EU

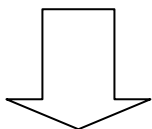
1968



Januar 1993



November 1993



Januar 2002

Vollendung der Zollunion

- Abschaffung aller Zölle zwischen den Mitgliedern
- Einführung gemeinsamer Außenzölle
-

Verwirklichung des Binnenmarktes

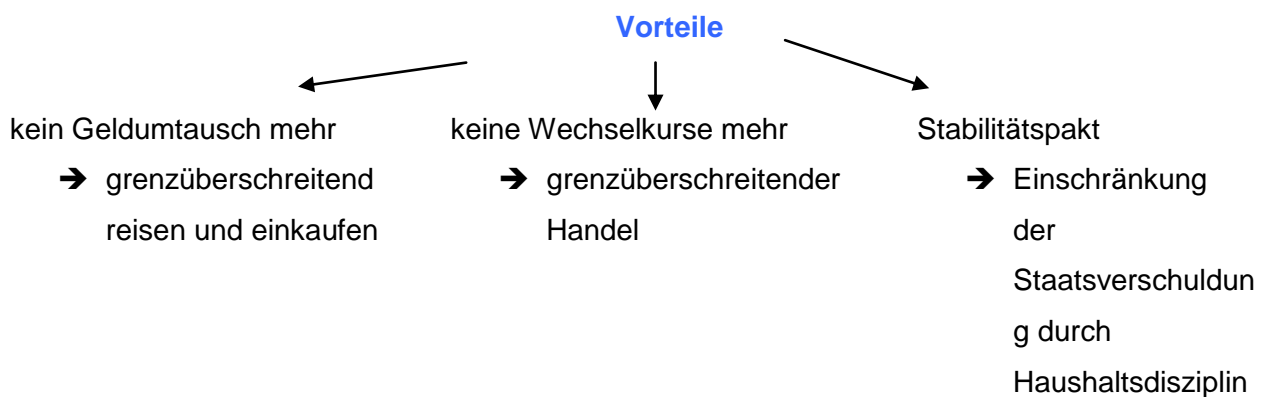
- freier Warenverkehr
- freier Personenverkehr
- freier Kapital- und Dienstleistungsverkehr
-

Vertrag von Maastricht

- Übergang zur Europäischen Union mit Wirtschafts- und Währungsunion
- Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik
- Zusammenarbeit in der Innen- und Rechtspolitik

Einführung des Euro als gemeinsame Währung von 12 Mitgliedern

Der Euro



Die Organe der EU

	Mitglieder	Aufgaben	
Europäischer Rat	27 Regierungschefs	Grundsatzentscheidungen über Entwicklung EU	Exekutive
Kommission	27 Kommissare (1 pro Land)	- Erarbeitung von Gesetzesvorschlägen - Durchführung der beschlossenen Maßnahmen	Exekutive
Ministerrat	27 Minister des zuständigen Ressorts	verbindlicher Beschluss von Maßnahmen	Legislative
Europäisches Parlament	732 direkt gewählte Abgeordnete	- Mitwirkung an der Gesetzgebung - Kontrolle der Kommission	Legislative
Europäischer Gerichtshof	27 Richter 8 Staatsanwälte	- Einhaltung der EU-Richtlinien - Wahrung der Menschenrechte in der EU	Judikative

Sozialer Ausgleich in der EU

Soziale Folgen der Osterweiterung

- Produktionsverlagerung in die neuen EU-Länder aus Kostengründen
- Verbleib im Stammland nur bei Lohnkürzung und Arbeitszeitverlängerung

ABER

- Arbeitslosigkeit muss jedes EU-Land selbst regeln
- Sozialunion schwierig, da Interessenskonflikte zwischen EU-Staaten
 - o Sozialunion nur für strukturschwache von Vorteil